Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **19 (1959)**

Heft 19

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Traumrevue. Regie: Eduard v. Borsody, 1959; Verleih: Neue Interna; deutsch. Programmnummern der Wiener Eisrevue, deren Aufnahmen besonders im zweiten Teil gelegentlich gut gelingen — verbunden mit einer konventionellen, aber temperamentvoll gespielten Rahmengeschichte. Im Ganzen beschwingte Revue-Unterhaltung. (II)

Zwölf Mädchen und ein Mann. Regie: Hans Quest, 1959; Verleih: Beretta; deutsch. Österreichisches Wintersportplätzchen, ein Bürgermeister mit Tochter, zwei Trottel von Polizisten, zwölf Skihaserl und der Weltmeister Toni Sailer, zuerst rasant auf zwei, am Schluß heroisch auf einem Bretterl: die Filmkunst tritt hier mehr als bescheiden hinter der Skikunst zurück. (II)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Last hurrah, The (Letzte Hurra, Das). Regie: John Ford, 1958; Verleih: Vita; englisch. Amerikanische Selbstpersiflage mit einer Satire über das Wahltreiben in einer Kleinstadt. Hintergründiger, gelegentlich überspitzter, aber erfreulich selbstkritischer Humor. (II—III)

Smallest show on earth, The (Kleinste Schau der Welt, Die). Regie: Basil Dearden, 1958; Verleih: Pandora; englisch. Musterbeispiel englischen Humors, der die ziemlich langweiligen Erbschaftsgeschichten eines antiquierten Provinzstadt-Kinos zu einem herrlichen, aufregenden Abenteuer zu machen versteht. (II—III)

Soliti ignoti, I. Regie: Mario Monicelli, 1958; Verleih: Columbus; italienisch. Gaunerkomödie um kleinbürgerliche Einbrecher, die auf ihren großen «Coup» aus sind und am Ende von viel umständlichen Operationen die falsche Mauer aufbrechen. Ergötzlich-heitere Kriminalfilm-Persiflage. (II—III)

III. Für Erwachsene

Hanging tree (Galgenbaum, Der). Regie: Delmer Daves, 1959; Verleih: WB; englisch. Abenteuerfilm aus dem Far West: eine etwas zu konventionell gestaltete Vermischung von Goldgier und Wildwestromantik. Maria Schell in einer bisher ungewohnten Rolle. (III)

Ice cold in Alex (Flucht aus Tobruk). Regie: J. Lee Thompson, 1958; Verleih: Columbus; englisch. Die Abenteuer der Insassen eines Ambulanzfahrzeuges im Afrikakrieg. Ein gutes Spiel trägt über ein nicht immer glaubwürdiges Drehbuch hinweg und schafft menschlich interessierende Spannung. (III)

Too much, too soon (Ihr Leben — ein Skandal). Regie: Art Napoleon, 1958; Verleih: WB; englisch. Schicksal eines Kindes aus aufgelöster Künstlerehe, das, ohne Liebe aufgewachsen, nun zu ausschließliche Liebe verlangt und dann dem Alkohol verfällt. Im Ganzen, trotz kolportagehafter Einzelzüge, sehenswert und der Besinnung dienend. (III)

III—IV. Für reife Erwachsene

Anatomy of a murder (Anatomie eines Mordes). Regie: Otto Preminger, 1959; Verleih: Vita; englisch. Die psychologisch ausgefeilte Darstellung eines Prozesses um einen Totschlag: spannend gestaltet und gut gespielt, aber mehr als fesselndes Spiel denn als menschliches Drama. (III—IV) Cfr. Bespr. Nr. 19, 1959.

Count your blessings (So liebt nur ein Franzose). Regie: Jean Negulesco, 1959; Verleih: MGM; englisch. Neckische Komödie um Heirat und Ehe eines Franzosen mit einer Engländerin. Scheint man vorübergehend einer leichten Lebensauffassung zu huldigen (die als typisch französisch hingestellt wird), so erweist sich das Ganze als positive Darstellung der Ehe. (III—IV)

Fiend without a face (Ungeheuer ohne Gesicht). Regie: Arthur Crabtree, 1958; Verleih: MGM; englisch. Zukunfts-Gruselgeschichte, in der von Atomkraft lebende verselbständigte Gehirne als Blutsauger die Menschen anfallen. Sinnloses, unappetitliches Gericht. (III—IV)

Nathalie, agent secret (Geheimagentin Nathalie). Regie: Henri Decoin, 1959; Verleih: Mon. Pathé; französisch. Parodistische Kriminalkomödie, die ihren Unterhaltungswert ebensosehr in der Darstellung ungenierter Leichtfertigkeit als in witzigen Einfällen sucht. (III—IV)

On the beach (Letzte Ufer, Das). Regie: Stanley Kramer, 1959; Verleih: Unartisco; englisch. Die Zukunftsperspektive eines möglichen Weltendes durch den Atomkrieg: spricht aus der Art der Darstellung ein gewisser Ernst, so fehlt die geistig-ethische Fundierung für einen moralischen Anruf, der offenbar beabsichtigt war. (III—IV) Cfr. Bespr. Nr. 19, 1959.

Story of Esther Costello (Esther Costello). Regie: David Miller, 1957; Verleih: Vita; englisch. Drama um ein blindes und taubstummes Mädchen, das, von guten Menschen gefördert, später zu betrügerischen Wohltätigkeitsveranstaltungen mißbraucht wird. Die gegen amerikanische Organisations- und Reklamemethoden gerichtete Romanvorlage wird entnervt zugunsten einer gelegentlich sentimental wirkenden «Geschichte». (III—IV)

... und das am Montagmorgen. Regie: Luigi Comencini, 1959; Verleih: Neue Interna; deutsch. Ein an sich höchst vergnüglicher Einfall (Bankbeamter bricht aus der alltäglichen Routine aus) hätte spritziger und geistsprühender gestaltet werden müssen, um wirklich zu amüsieren. Einige überflüssige Spekulationen. (III—IV)

IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Des femmes disparaissent (Frauen verschwinden). Regie: Edouard Molinaro, 1958; Verleih: Idéal; französisch. Dieser Film gilt weniger der Bekämpfung des Mädchenhandels als der Freude an kaltschnäuziger Brutalität, blutigen Keilereien und endlosen Schießereien. Die Roheit der Darstellung wird höchstens von deren Unglaubwürdigkeit übertroffen. (IV—V)

Dragueurs, Les (Mädchenjäger, Die). Regie: J. P. Mocky, 1959; Verleih: Compt. Cin.; französisch. Zwei junge Männer suchen auf der Straße ihre ideale Lebensgefährtin: offensichtlich von ähnlichen «Erfolgsfilmen» hervorgelocktes Dekadenzzeugnis einer sich modern gebenden unaufrichtigen Mentalität. (IV—V)

Wahrheit über Rosemarie, Die. Regie: Rudolf Jugert, 1959; Verleih: Victor; deutsch. Neuausschlachtung des Nitribitt-Skandals, mit ständigem Wechsel von moralisch ernsthaft tuenden Passagen und kolportagehafter Publikumsspekulation. Als Ganzes keineswegs von jenem Verantwortungsbewußtsein zeugend, das eine allenfalls mögliche Gestaltung des Themas tragen müßte. (IV—V)

Informationen

■ Die Generalversammlung der «Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film» vom 28. November in Zürich wählte zu ihrem Präsidenten Dr. Hans Chresta. Der Zweck der Vereinigung ist die Förderung der Jugend-Filmbildungsarbeit. Personen und Körperschaften, die sich um diese Arbeit interessieren, können sich durch schriftliche Anmeldung um die Mitgliedschaft bewerben (Postfach 1125, Zürich 22).